

## **Familie im Wandel: Aufbruch in eine neue Dimension der Beziehungsqualität**

### **Einleitende Zusammenfassung:**

Die problematische Situation, in der sich familiäre Systeme zunehmend finden, erscheint auf den ersten Blick bedrohlich. Eine Veränderung des Blickwinkels ermöglicht jedoch nicht nur einen erweiterten Zugang zum Thema, sondern auch ein wachsendes Verständnis für jene Faktoren, die eine maßgebliche Rolle in der derzeitigen Phase der Veränderung spielen werden, um die mit der Krise des Systems Familie verbundenen Entwicklungsaufgaben erfolgreich zu meistern!

### **Verwandlung**

„Die Familien sind zerfallen ... Wir besuchen einander immer seltener und wir teilen nicht mehr, was wir haben. Materiell sind wir reicher als früher, aber spirituell sind wir verarmt.“<sup>1</sup>

Richten wir unseren Blick auf die Auflösungserscheinungen, die die Institution Familie erfasst haben, erschreckt uns das, macht uns nachdenklich und wirft Fragen auf, deren Beantwortung uns nicht leicht fällt. Ich möchte Sie nun einladen, einen Schritt zurück zu treten und für einen Moment eine positive Haltung gegenüber diesem Phänomen einzunehmen. Vor unserem inneren Auge eröffnet sich dann ein neues Panorama:



Das Modell Familie erfährt Veränderung. Veränderung ist ein Zeichen von Entwicklung. Im Gegensatz dazu bedeutet Stillstand, dass keine Entwicklung, kein Fortschritt sinnvoll oder möglich ist. Dies würde in unserem konkreten Fall dann zutreffen, wenn das Modell Familie nicht verbesserungswürdig wäre – weil es ohnehin ein Auslaufmodell darstellt – oder nicht verbesserungsfähig – weil die optimale Ausprägung bereits erreicht ist.

Beides scheint jedoch nicht zuzutreffen: Die jüngste spirituell-geistige Erneuerung der Religion durch Bahá'u'lláh, den Stifter des Bahá'í-Glaubens, bestätigt die Bedeutsamkeit der Institution Familie. Somit kann sie kein überholtes Modell darstellen. Und in sämtlichen industrialisierten Gesellschaften der Welt zeigt sich in unterschiedlichem Ausmaß eine krisenhafte Situation in den Familien. Somit kann von einer bereits optimalen Form ebenfalls nicht die Rede sein.

Folgen wir weiter der Überlegung, dass Krisen Schauplätze bevorstehender Entwicklungen sind, befinden wir uns also in einer Phase, in der ein Qualitätssprung im System Familie möglich ist – ein aufregender Gedanke!

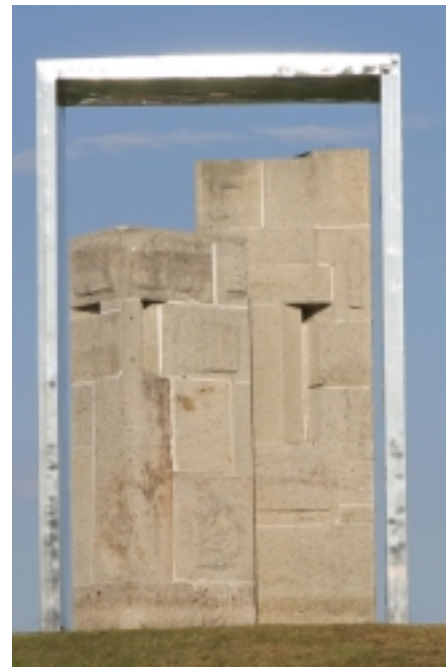
---

<sup>1</sup> Ureinwohnerin der Arktisregion Nunavut, in: Geo Wissen, Familie, 2004

## **Die Schlange häutet sich: Über Inhalt und Form**

Die Auswertung von Daten einer repräsentativen nationalen Befragung an 799 Familien in den USA ergab, dass die Familienform nicht ausschlaggebend für das gute Gedeihen von Kindern ist.<sup>2</sup> Gehen wir davon aus, dass das Modell Familie jedoch nicht obsolet geworden ist, erschließt sich uns vor dem Hintergrund dieser Studie ein wichtiger Aspekt: der Inhalt – im Wechselspiel mit der Form. Form und Inhalt ergänzen einander. Die äußere Form der familiären Struktur bildet und hat immer den Rahmen gebildet, innerhalb dessen die Anlagen und Potentiale des sozialen Wesens Mensch zur Entfaltung gebracht werden können. Sie ist der ultimative Ort des Lernens, Erfahrens, Erkennens und Bewusstwerdens elementarer Aspekte menschlichen Seins und Miteinander-Seins.

Doch wenn nun die Form, aus welchen Gründen auch immer, zerbricht, bleibt trotzdem der Inhalt, die Entwicklungsaufgabe, bestehen. Wenn uns die Studie nahe legt, dass dieser Inhalt auch in anderen Formen erschlossen werden kann, wenn die eigentliche Form der „Institution Familie“ nicht (mehr) verfügbar ist, gibt sie uns gleichzeitig Aufschluss darüber, worin dieser Inhalt besteht. Wir können in Folge dieses Wissen nutzen, um die Qualität unseres eigenen familiären Gefüges zu analysieren und die Potentiale zu definieren, die darauf warten, erschlossen und weiter ausgebaut zu werden. Wir stehen somit vor zwei Fragen: Was können wir aus dem Auseinander brechen von Form und Inhalt schließen? Was zeichnet den Qualitätssprung im System Familie aus?



## **Tradition und Moderne: unser Rollenverständnis**

Immer dann, wenn Traditionen ins Wanken geraten, wenn Gesellschaften und damit Einzelne sich in einer Übergangszeit befinden, wird der drohende Zerfall von Institutionen und/ oder Werten thematisiert. Die Tradition im Hinblick auf die Institution Familie zeichnet sich über viele Jahrhunderte aus durch ihre Definition als primäre Zweck- oder Wirtschaftsgemeinschaft, die nach einer durchschnittlichen Dauer von 20 Jahren aufgrund des Todes eines Partners endete und gekennzeichnet war von einer klaren und kaum hinterfragbaren Rollenverteilung zwischen Mann und Frau. Soweit die traditionelle Form. Heute fällt die wirtschaftliche und soziale Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung einer lebenslangen Ehe in vielen Fällen weg. Es entfällt das Diktum, die Familie um jeden Preis in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten. Der soziale Wandel eröffnete den Raum für die Neubestimmung der Geschlechterbeziehungen und damit einhergehend die Neukonstruktion von Lebensverläufen. Sie erfordern nun von beiden Partnern im Umgang miteinander Fähigkeiten, die die traditionelle Form der Ehe und Familie den Menschen nicht abverlangte.

---

<sup>2</sup> Lansford, Abbey & Stewart. Journal of Marriage and Family 63, 2001

## **Neue Freiheit: Von der Notwendigkeit zur bewussten Wahl**

Das Auseinanderbrechen von familiären Systemen hat es ermöglicht, dass Form und Inhalt unabhängig voneinander betrachtet werden können. Wir erkennen damit zunehmend deutlicher, welche Inhalte im Entwicklungsfeld Familie von Relevanz sind. Wir erleben u.U. hautnah, welche Fähigkeiten und welches Bewusstsein förderlich sind – und welche unsere Bemühungen um ein positives familiäres Zusammenleben zum Scheitern bringen.

Die Menschheit scheint damit in ein Stadium ihrer Entwicklung zu treten, in dem es möglich wird, auf breiter Basis (wirtschaftlichen und/ oder sozialen) Zwang durch Entscheidung, Notwendigkeit durch bewusstes Wählen zu ersetzen. Wenn keine zwingende Notwendigkeit zum Erhalt eines Familiensystems mehr besteht, kann über den Weg der bewussten Reflektion und der freien Entscheidung eine Transformation im Bewusstsein der Menschen einsetzen. Potentiale, die das Zusammenleben in einem familiären System birgt, können erschlossen werden.

## **Neue Erfordernisse: Fähigkeiten**

Sich in ein traditionell vorgezeichnetes Leben einzufügen, erschließt in Menschen andere Fähigkeiten, als in die Lage versetzt zu sein, aktiv und kreativ an einer neuen Beziehungsqualität im Rahmen der Familie mitzugestalten, die wiederum das System Familie auf eine neue Qualitätsstufe hebt. Welche Fähigkeiten werden nun benötigt, um dieser Herausforderung zu begegnen? Welches Bewusstsein sind wir aufgerufen zu entwickeln?

Die Beziehung der Eltern zueinander wirkt sich direkt aus auf die Qualität der Beziehungen im gesamten familiären System und die Entwicklung der einzelnen Familienmitglieder. Dabei sind die Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten der Partner von zentraler Bedeutung.

Während der frühen Entwicklung ist es darüber hinaus vor allem das emotionale Klima in der Familie, das zunächst für den weiteren Entwicklungsweg eines Kindes maßgebliche Weichenstellungen vornimmt. Die Art und Weise, wie die Mitglieder einer Familie, in die das Kind hineingeboren wird, miteinander umgehen, wie sie sich über das Alltagsgeschehen, aber auch über innere Gemütszustände oder eigene Wünsche und Hoffnungen austauschen können, bildet den Rahmen, in dem auch die Beziehungen mit dem Kind gestaltet werden.<sup>3</sup> Anders als für die Entwicklung der Intelligenz, der Sprache oder der motorischen Fähigkeiten, bei denen früh auftretende Schädigungen später ausgeglichen werden können, besteht diese Möglichkeit für affektive und soziale Kompetenz nur in einem reduzierten Maße.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Boyum & Parke, 1995

<sup>4</sup> Weinfield, Sroufe & Egeland, 2000

Somit bildet die Elternbeziehung das Modell für die soziale Interaktion, an dem sich ein Kind im späteren Leben weitgehend orientieren wird und liefert die Vorlage dafür, wie flexibel oder rigide Beziehungen außerhalb der Familie gestaltet werden können.

Die drei Kompetenzfelder Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz und sozial-emotionale Fähigkeiten können jedoch nicht im luftleeren Raum evaluiert werden, da ihre Wirksamkeit mit der Authentizität ihres Einsatzes in engem Zusammenhang steht. Die Stärke der Authentizität entstammt dem Bewusstsein eines Menschen. Mit anderen Worten: Das neue „Bühnenbild“, das den Hintergrund für einen Qualitätssprung im System Familie bildet, ist ein neues Bewusstsein der Beteiligten: das Bewusstsein der Gleichwertigkeit der Geschlechter und das Wissen um die geistige Dimension des Menschen.



### **Neue Erfordernisse: Bewusstsein**

Das Verständnis der Natur des Menschen, wie es uns aus den Weisheitslehren der Welt entgegentritt, entwirft das Bild eines Wesens, dem Würde und geistiger Adel zutiefst zu Eigen sind: O Sohn des Geistes! Edel erschuf Ich dich, du aber hast dich selbst erniedrigt. So erhebe dich zu dem, wozu du erschaffen wurdest! <sup>5</sup> Das Wissen darum, dass der Mensch – jeder Mensch – neben seiner körperlichen und psychischen auch eine spirituelle Dimension besitzt, bewirkt, dass es uns leichter fällt, dem Partner/ der Partnerin Achtung für sein/ ihr so-Sein entgegen zu bringen und die eigene Person ebenso respektvoll zu behandeln.

Mit dem Wissen um die spirituelle Dimension der menschlichen Existenz erschließt sich auch ein individueller Lebenssinn, der es uns erlaubt, die Herausforderungen und Probleme des Lebens in einen größeren Sinnzusammenhang zu stellen. Dies wiederum findet seinen Niederschlag in einem Faktor, den eine Studie der University of California/ Berkeley als grundlegend im Zusammenhang mit dauerhaftem Eheglück analysiert hat: das optimistische Naturell.

Das Prinzip der Gleichwertigkeit der Geschlechter hat die Beziehungen von Menschen untereinander revolutioniert – und tut es noch! Nach wie vor sind Regierungen und Kommunen damit beschäftigt, auf rein formaler Ebene die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Gleichwertigkeit im Arbeitsumfeld zur äußeren Realität wird. Kaum berührt davon sind jedoch die inneren Prozesse der Transformation, die Gleichwertigkeit zu einer inneren Realität im Bewusstsein der Menschen werden lässt, um der nun anstehenden Qualitätsveränderung innerhalb der zwischenmenschlichen Beziehungen gerecht zu werden.

---

<sup>5</sup> Bahá'ú'lláh. Verborgene Worte Nr. 22

## Neue Priorität: gesunde Beziehungen

Immer mehr Menschen erteilen einer Priorität der Ökonomie zunehmend ihre Absage. Stattdessen wird die Bedeutung gesunder Beziehungen immer mehr erkannt.

Dabei sind wiederum Beziehungsqualität und körperlich-seelische Gesundheit zwei Parameter, die eng miteinander verwoben sind: Neben den Arbeitsbedingungen eines Menschen ist die Qualität seines Beziehungsumfeldes jener Faktor, der maßgeblich mitbestimmt, ob aus einer Disposition eine Krankheit wird. So liefert uns die körperliche Symptomatik wichtige Anhaltspunkte für eine Beschäftigung mit Themen, die auf der Beziehungsebene einer Klärung bedürfen.

Das soziale Wesen Mensch benötigt eine gute Beziehungsqualität auf sämtlichen Beziehungsebenen: in der Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen in Freundschaftsbeziehungen, innerhalb der Partnerschaft, innerhalb der Familie und Ursprungsfamilie, innerhalb von Arbeitsbeziehungen und auch – was oft ausgeklammert wird – in Beziehung zur Schöpfungsmacht.



Vier dieser Beziehungsebenen betreffen das Thema Familie direkt:

## Potentiale der Familie

Beziehungsebene

Ich in Beziehung zu mir

Erschlossenes Potential

- Gesunde Selbstliebe und -akzeptanz
- Freiheit von „Altlasten“
- Bilanz ziehen eröffnet neue Wege

Partnerschaft

- Die Persönlichkeit hinter der „Rolle“ des Partners/ der Partnerin wahrnehmen
- Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz
- Gemeinsame Werte, geteilte Vision
- Freiheit von „Altlasten“
- Miteinander beraten können

Familie

- Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz
- Beachtung von systemischen Ordnungsprinzipien
- Grenzverletzungen vorbeugen
- Lernatmosphäre

Ich in Beziehung zur Schöpfungsmacht

- Bewusstsein über: Was möchte ich geben?
- Bewusstsein über den persönlichen Lebenssinn

Wollen wir die Qualität unseres eigenen familiären Gefüges analysieren und jene Entwicklungsfelder definieren, die Potentiale bergen, die darauf warten, erschlossen und weiter ausgebaut zu werden, ist eines wichtig zu wissen:

Das spezifische Wissen, die notwendigen Fähigkeiten und das Bewusstsein, das gesunden Beziehungen zugrunde liegt, sind erlernbar!

Wenn wir uns dafür entscheiden, unerschrocken die Herausforderungen anzunehmen, vor die uns die zunehmende Komplexität und Vernetztheit der bestimmenden Faktoren im System Familie stellen, werden wir eine neue Dimension der Beziehungsqualität erreichen und damit jenes Potential erschließen, das heute noch weitgehend im Verborgenen wartet!